

München City

Zweigleisige Lösung

SPD und CSU drängen auf Verlängerung der U 5 bis Pasing

Pasing - 'Die Pasinger Bevölkerung zählt auf Sie!' - Derart in die Pflicht genommen wird Peter Ramsauer (CSU) jetzt in einem offenen Brief des SPD-Ortsvereins Pasing. Die Sozialdemokraten bitten den Bundesverkehrsminister, der Deutschen Bahn Dampf zu machen: Die soll endlich die Gleise 1 und 2 am Pasinger Bahnhof freigeben. Hintergrund: Dort könnte die U5 überirdisch einschleifen, die derzeit noch am Laimer Platz endet. 'Vor einigen Jahren wurde diese Verlängerung vom Münchner Stadtrat aus Kostengründen aufgeschoben. Nunmehr erscheint es aber angesichts der Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs für den innerstädtischen Raum an der Zeit zu sein, diese Realisierung umzusetzen', schreiben Christian Müller, Ulrike Turner und Constanze Söllner-Schaar. Die 'kosten- und fahrgastfreundlichste Lösung' sei, davon sind sie überzeugt, die U-Bahn auf das von der Bahn derzeit nur wenig genutzte Gleis 2 sowie auf ein neu zu bauendes Gleis 1 einschleifen zu lassen. 'Leider müssen wir jedoch feststellen, dass die Deutsche Bahn AG dazu keinerlei Aussagen zu machen bereit ist.' Ramsauer möge seinen Einfluss auf die Bahn geltend machen, die Gleise frei zu geben, damit ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden könne.

Auch Ramsauers Parteifreunde machen Druck - ihre Adressaten sind allerdings die Entscheider im Münchner Rathaus und bei der MVG. Die CSU-Ortsverbände Pasing und Laim haben deshalb eine Unterschriftenaktion zur Verlängerung der U5 vom Laimer Platz nach Pasing gestartet, inklusive den beiden Zwischenstopps 'Willibaldstraße' und 'Am Knie'. Ihren Informationsblättern, die sie derzeit in die Briefkästen der Bürger werfen, sind entsprechende Postkarten angehängt. Durch den großen Zuzug im Münchner Westen, allein in Folge der Erschließung Freihams mit künftig 20000 Einwohnern - sei, so die CSU, eine Weiterentwicklung des MVV-Netzes dringend erforderlich. Pasing würde damit seiner Bedeutung als zentraler Umsteigepunkt Münchens gerecht. czg, ands

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Donnerstag, den 27. Oktober 2011, Seite 42